

Inhalt

Vorbemerkung des Herausgebers	V
Vorwort des Verfassers	XI

Erstes Hauptstück

DAS MYSTERIUM DES CHRISTENTUMS IM ALLGEMEINEN

	Seite
§ 1. Interesse des Gegenstandes	1
§ 2. Begriff des Mysteriums im allgemeinen und des christlichen insbesondere	6
§ 3. Stellung der Mysterien im System der christlichen Offenbarung (Übervernünftigkeit und Übernatürlichkeit)	11
§ 4. Leitende Grundsätze und Methode unserer Behandlung der Mysterien	16

Zweites Hauptstück

DAS MYSTERIUM DER HEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT

A. Das Dunkel des Mysteriums

§ 5. Beweis der Indemonstrabilität	21
§ 6. Negativer Nachweis der Indemonstrabilität des Geheimnisses. Kritik der Versuche, es mit der bloßen Vernunft aufzuweisen	24
§ 7. Fortsetzung der Kritik (Argument aus der Kraft Gottes — Argument aus der Güte Gottes — Der wahre Wert solcher Argumente	31
§ 8. Grund der Indemonstrabilität: die Übernatürlichkeit des Mysteriums zugleich Grund der Unbegreiflichkeit (Die Übernatürlichkeit als Grund der Unbegreiflichkeit — Nähere Bestimmung der Unbegreiflichkeit	36

B. Die Lichtseite des Mysteriums. Systematische Entwicklung desselben auf der Basis des Glaubens

§ 9. Der Übergang aus der Dunkelheit zum Lichte (Ausgangspunkt für die Entwicklung des Mysteriums — Ausgangspunkt der Entwicklung)	41
§ 10. Die Wurzel der Trinität: die Produktionen in der göttlichen Erkenntnis und Liebe (In principio erat verbum et verbum erat apud Deum et Deus erat verbum) (Ausdruck der Erkenntnis und der Liebe — Produktivität der göttlichen Erkenntnis — Produktivität der göttlichen Liebe)	47
§ 11. Nähere Bestimmung der Produkte der ewigen Produktionen, Immanenz und Substantialität derselben (Realer Gehalt der göttlichen Produktionen)	55
§ 12. Analyse der Begriffe: Hypostase und Person	58
§ 13. Die göttlichen Produktionen als Personalproduktionen, ihre Produkte als Hypostasen und Personen (Die göttlichen Produktionen als Personalproduktionen — Unterschied des göttlichen und menschlichen Selbstbewußtseins — Die göttlichen Produktionen < sind > rein hypostatisch)	63
§ 14. Begriff und Definition der göttlichen Hypostasen und Personen (Begriff der göttlichen Personen — Relativität und Absolutheit der göttlichen Personen	69
§ 15. Der konkrete Begriff und Name der einzelnen Personen und ihrer Produktionen. Notwendigkeit und Möglichkeit eines tieferen Verständnisses	

	Seite
der kirchlichen Namen (Ob das Wesen der göttlichen Zeugung bestimmbar sei)	71
§ 16. Die Produktion der zweiten Person in Gott als Zeugung, ihr Produkt als Sohn (Grundbedingungen der Zeugung — Spezifisches Wesen der Zeugung — Die Zeugung in Gott das Ideal aller Zeugung — Der zweite Prozeß in Gott keine Zeugung)	74
§ 17. Die dritte Person als Geist, Odem des Vaters und des Sohnes, ihre Produktion als Hauchung (spiratio) (Anscheinende Unbestimmtheit in dem Namen der dritten Person — Analogie des Namens «Geist» — Die dritte Person als Lebensodem der beiden andern — Der zweite Prozeß in Gott als Spiration — Sinn des procedere beim Heiligen Geiste)	80
§ 18. Fortsetzung. Weitere Erklärung der Namen des Heiligen Geistes (Das Augustinische: procedit ut datus — Freiheit und Naturnotwendigkeit in den göttlichen Prozessen — Der Name Geist <ist> bei der dritten Person der allumfassendste — Das Prädikat der Heiligkeit beim Heiligen Geiste)	90
§ 19. Die Dreieinigkeit in der Dreifaltigkeit	97
<i>C. Die Vereinigung von Licht und Dunkelheit in der Erkenntnis des Mysteriums</i>	
§ 20. (Wie weit die Einsicht in das Mysterium gehe — Grenzen der Begrifflichkeit des Mysteriums — Wie nützlich die Ehrfurcht vor dem Mysterium <sei>)	99
<i>D. Die Bedeutung des Mysteriums der Trinität</i>	
I. Die philosophische Bedeutung des Mysteriums	
§ 21. (Wiefern das Mysterium eine philosophische Bedeutung habe)	104
II. Die theologische Bedeutung des Mysteriums der Trinität	
§ 22. Die Bedeutung des Dogmas an sich und in seiner Offenbarung im Glauben (Die Offenbarung der Trinität als Akt der Liebe — Der Glaube an die Trinität führt zur übernatürlichen Vereinigung mit Gott — Übernatürliche Verherrlichung Gottes in der Offenbarung der Trinität)	107
§ 23. Die reale Offenbarung der Trinität geschieht nicht formell durch eine den einzelnen Personen eigene Wirksamkeit. Die sogenannten Appropriationen (Proprietäten und Appropriationen in Gott — Berechtigung und Bedeutung der Appropriationen)	111
§ 24. Die reale Offenbarung und Entfaltung der Trinität geschieht durch die übernatürlichen Werke der Inkarnation und der Gnade (Reale Offenbarung der Trinität — Übernatürlichkeit des Nachbildes der Trinität)	115
§ 25. Die Trinität, die Wurzel der Gnadenordnung, als der Grund, worauf dieselbe ruht, und woraus sie verstanden wird (Die Trinität <ist> in doppelter Weise Wurzel — Zeugung und Spiration als Wurzeln der Gnade — Einheit der beiden Wurzeln — Das Verhältnis der Trinität zur Gnade Veranlassung der Appropriation)	119
§ 26. Die Dreifaltigkeit abermals als Wurzel der Gnadenordnung, ihre Verzweigung in dieselbe durch Fortsetzung der trinitarischen Produktionen und Einführung ihrer Produkte in die Außenwelt, oder durch die Sendungen der göttlichen Personen	125

Die Sendungen der göttlichen Personen

- § 27. Allgemeine Vorbegriffe über die Sendung; Unterschied der realen von der symbolischen (Grundbegriff der Sendungen — Symbolische Sendung) 126
- § 28. Die reale Sendung der göttlichen Personen in der heiligmachenden Gnade. Erste Art dieser Sendung durch Ein- und Ausprägung der ausgesandten Personen (Ausbreitung der ewigen Produktionen) 131
- § 29. Zweite Art der realen Sendung: habitum et habens (: ad fruendum — Der Heilige Geist als donum hypostaticum — Zweite Art der Sendung beim Sohne — Einleitende und vollkommene Sendung) 134
- § 30. Besondere Eigentümlichkeiten der zweiten Art von Sendung beim Heiligen Geiste. Ihr Verhältnis zur Heiligung und Adoption der Kreatur, sowie zur Einheit derselben mit Gott (Die Seele als Tempel des Heiligen Geistes — Der Heilige Geist als Siegel der Adoptivkindschaft — Der Geist als Band unserer Einheit mit Gott — Der tiefe Sinn der communicatio des Heiligen Geistes) 141
- § 31. Organischer Zusammenhang der beiden Arten der Sendung als Momente einer Totalsendung. Erklärung der noch übrigen Momente (Organische Einheit der beiden Arten der Sendung — Ausführung der Sendung und Bestätigung der gesandten Personen — Letztes Ziel der Sendungen — Die Sendung des Sohnes durch die Inkarnation) 148

Erster Anhang zum zweiten Hauptstück

- Ein hypostatisches Analogon für den Heiligen Geist und seinen Ursprung auf geschöpflichem Gebiete (Hypostatisches Analogon des Heiligen Geistes — Die Bildung Evas aus der Seite Adams — Verhältnis dieser Analogie zur früheren — Übernatürliches Abbild des Heiligen Geistes) 154

Zweiter Anhang zum zweiten Hauptstück

- Über die Appropriationen des Heiligen Geistes (Die Appropriationen des Heiligen Geistes nach St. Thomas (und Bonaventura)) 160

Drittes Hauptstück

DAS MYSTERIUM GOTTES IN DER URSPRÜNGLICHEN SCHÖPFUNG

- § 32. Das Mysterium Gottes in der Kreatur ist nicht die Kreatur als solche, sondern die Mitteilung der göttlichen Natur an dieselbe (Das Mysterium (ist) nicht in der natürlichen Welt als solcher (gegeben) — Es bildet eine eigene übernatürliche Welt — Vergleichung des Mysteriums mit dem der Trinität — Formelle Bedingungen des Mysteriums) 167
- § 33. Der Inhalt des Mysteriums selbst in der Sprache der Kirche und der Offenbarung verborgen (Bedeutung der Ausdrücke: «Heiligkeit» und «Gerechtigkeit» — Gründe für die Wahl der technischen Ausdrücke — Die Erzählung der Heiligen Schrift von der Schöpfung des Menschen) 175
- § 34. Zweites Mysterium im Urstande: die Integrität. Unterschied und Verhältnis desselben zum ersten Mysterium (Die Integrität — Mystisches Wesen der Integrität — Unterschied der Integrität von der Heiligkeit — Einheit der Integrität und Heiligkeit) 180
- § 35. Die beiden Mysterien des Urstandes als Momente eines Totalgeheimnisses; der iustitia originalis (Organisatorische Verbindung der Integrität und Heiligkeit — Begriff der iustitia originalis — Die Heiligkeit (als) wahrhaft ursprüngliche Mitgift) 185

	Seite
§ 36. Das Mysterium in der Universalität und Fortpflanzung der <i>iustitia originalis</i> (Sinn des Prädikates <i>originalis</i> — Verbindung der übernatürlichen Fruchtbarkeit mit der natürlichen — Adam <war> nicht von Natur natürlicher Stammvater — Mystische Beziehung Adams zu Christus)	191
§ 37. Das Mysterium in der Gesamtschöpfung; dessen Brennpunkt im Menschen	197

Viertes Hauptstück

DAS MYSTERIUM DER SÜNDE IM ALLGEMEINEN UND DER ERBSÜNDE INSBESONDERE

§ 38. Die Sünde geheimnisvoll durch ihre Beziehungen zum Mysterium Gottes in der Kreatur	200
§ 39. Geheimnisvoller Charakter der Sünde in ihrem Wesen als formeller Widerspruch gegen das Mysterium Gottes in der Kreatur (Allgemeine Basis des mystischen Charakters der Sünde — Mystische Bosheit des sündhaften Aktes an sich — Die aktuelle Sünde hebt den Habitus der Gerechtigkeit auf)	204
§ 40. Geheimnisvolle Folgen der Sünde: insbesondere das mystische Wesen der habituellen Sünde (<<Die>> Todsünde <als> Verewigung der aktuellen Sünde — Wesen der habituellen Sünde als <i>pravitas culpata</i> — Verhältnis von <i>reatus</i> und <i>pravitas</i> in der habituellen Sünde — Die Befleckung der Seele — Mystischer Charakter der Befleckung)	208
§ 41. Das mysteriöse Element im Ursprung und Verlauf der Sünde (Ursprung der Sünde — Die Gnade als Anlaß zur Sünde bei den Engeln — Dämonische Bosheit — Ursprung der Sünde beim ersten Menschen — Das <i>mysterium iniquitatis</i> im Sinne des Apostels)	217
§ 42. Die theologische Meinung über den Ursprung der Sünde aus der Empörung gegen den Gottmenschen (Die erste Sünde als Auflehnung gegen den Gottmenschen — Die Sünde als Kampf gegen den Gottmenschen)	224
§ 43. Die Sünde des ersten Menschen in ihrem Verhältnis zum niedern Teile der <i>iustitia originalis</i> (Die aktuelle Sünde Prinzip einer dauernden <i>conversio ad creaturam</i> — Aufhebung der Integrität durch die Sünde Adams — Die habituelle Begierlichkeit als Abdruck der Sünde Adams — Die Begierlichkeit als Befleckung)	228
§ 44. Das Mysterium der Sünde des ersten Menschen in Beziehung auf die Erbllichkeit der <i>iustitia originalis</i> . Die Erbsünde (Grundlage für die Erbllichkeit der Sünde — Definition der Erbsünde)	234
§ 45. Verschuldung, Verkehrtheit und Schuld bei der Erbsünde in ihrem Unterschied und Verhältnis	237
§ 46. Das Wesen der dem Erbsünder anhaftenden, verschuldeten Verkehrtheit (Begriff der Schuld in der Erbsünde — Die einzelnen Momente der erbsündlichen Verkehrtheit — Verhältnis der einzelnen Momente zueinander — Der Schwerpunkt der Erbsünde <liegt> nicht in der Konkupiszenz)	240
§ 47. Die Fortpflanzung der Erbsünde (Fortpflanzung der Schuld — Fortpflanzung der Verkehrtheit)	246
§ 48. Bildliche Ausdrücke für die Erbsünde und ihre Fortpflanzung (Die Erbsünde und der <i>status purae naturae</i>)	250

- § 49. Der wahre Charakter des in der Erbsünde liegenden Mysteriums (Licht und Dunkel in der Erbsünde — Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes in Bezug auf die Erbsünde — Kundgebung der Erbsünde in der Herrschaft der Begierlichkeit — Kundgebung der Erbsünde in der Herrschaft des Teufels) 252

Fünftes Hauptstück

DAS MYSTERIUM DES GOTTMENSCHEN UND SEINER ÖKONOMIE

A. Der Gottmensch

I. Der übernatürliche Inhalt des Mysteriums und seine Unbegreiflichkeit

a) Das Wesen und die Konstitution des Gottmenschen

- § 50. (Der begnadigte Mensch und der Gottmensch — Begriff der hypostatischen Union — Übernatürlichkeit und Unbegreiflichkeit des Mysteriums — Verklärung des natürlichen Begriffs der hypostatischen Einheit) 260

b) Die Eigenschaften des Gottmenschen. Der Christus per excellentiam

- § 51. (Beschaffenheit der Menschheit des Gottmenschen — Fülle der Gnade als Ureigentum des Gottmenschen — Die Fülle der Gnade als Vollherrlichkeit und Heiligkeit — Die Vorzüge der Integrität in Christus — Instrumentale göttliche Kraft der Menschheit Christi — Der Name Christus umfaßt das ganze Mysterium des Gottmenschen) 268

II. Die Erkenntnis der Wirklichkeit des Gottmenschen liegt ebenfalls über die Vernunft hinaus

- § 52. Sie ist nicht erkennbar aus der bloßen äußern Erscheinung des Gottmenschen (Unsichtbarkeit des Gottmenschen als solchen) 277
- § 53. Die objektive Motivierung der Inkarnation liegt ebenfalls nicht auf dem Gebiete der Vernunft und ist darum in den mystischen Regionen des Glaubens zu suchen (Motivierung der Inkarnation im allgemeinen — Die Motivierung <ist> nicht in der natürlichen Bestimmung des Menschen <gegeben> — Die Motivierung <liegt> auch nicht in der natürlichen Verherrlichung Gottes — Die Inkarnation und die Sünde als Injurie und Schuld — Die Sündenschuld in der übernatürlichen Ordnung — Die Inkarnation <—> und die Sünde als Trennung von Gott — Die Inkarnation <—> und die Sünde als Fall und Verfall — Die Motivierung der Inkarnation im nestorianischen Streite) 280
- § 54. Die wahre Begründung der Inkarnation findet sich auf übernatürlichem Gebiete (Die Inkarnation <ist> provoziert durch die Erbsünde — Die Inkarnation als Basis einer eigenen Ordnung) 292

B. Die geheimnisvolle Ökonomie der Inkarnation

I. Der Gottmensch an sich in seinen Beziehungen zur Trinität

- § 55. (Die Inkarnation als Ausbreitung des trinitarischen Prozesses — Die Trinität als Wurzel der Inkarnation — Motivierung der Inkarnation des Sohnes — Motivierung der Menschwerdung des Sohnes) 295

II. Der Gottmensch in seinen Beziehungen zum Menschengeschlechte und zum Universum

- § 56. Die mystische Stellung des Gottmenschen zum Menschengeschlechte (Der Gottmensch als Haupt des menschlichen Geschlechtes — Das

Geschlecht (ist) in Christus der Leib des Sohnes Gottes — Realer und mystischer Leib Christi — Communicatio idiomatum zwischen Haupt und Leib — Vermählung des Logos mit der menschlichen Natur — Organisierte und lebendige Einheit des Leibes)	301
§ 57. Erste Bedeutung des Gottmenschen als Geschlechtshauptes; Mitteilung göttlicher Würde; Begründung und Vollendung der Kindschaft Gottes (Übernatürliche Erhebung des Menschen durch den Gottmenschen — Berufung zur Vergöttlichung — Berufung zur Kindschaft Gottes — Tiefere Begründung und Vollendung der Kindschaft Gottes — Sendung des Heiligen Geistes durch den Gottmenschen — Wiederherstellung des Rechtes auf die Integrität — Verdienst der Person Christi, abgesehen von den Werken)	312
§ 58. Zweite Bedeutung des gottmenschlichen Hauptes für das Geschlecht. Mitteilung göttlichen Lebens (Christus als Wurzel göttlichen Lebens im Geschlecht — Fortführung der trinitarischen Lebenskommunikation — Der Heilige Geist als Lebensgeist des mystischen Leibes Christi)	322
§ 59. Dritte Bedeutung des gottmenschlichen Hauptes für das Geschlecht. Berufung zur unendlichen Verherrlichung Gottes	328
§ 60. Zusammenfassung des erhebenden Einflusses des gottmenschlichen Hauptes auf das Geschlecht; Beziehung desselben zum restauratorischen (Der Gottmensch als Bindeglied zwischen Trinität und Gnade)	329
§ 61. Mystische Stellung und Bedeutung des Gottmenschen als Haupt des ganzen Universums (Der Gottmensch als Haupt des Universums — Der Gottmensch als Haupt der Engel)	331
III. Mystische Stellung und Bedeutung des Gottmenschen als Mittler zwischen dem trinitarischen Gott und der Welt	
§ 62. (Substantiale Mittlerschaft — Substantiale Verpfändung — Tätige Mittlerschaft Christi — Die Mittlerschaft als Priestertum)	335
§ 63. Subjektive Bedeutung der Inkarnation und ihrer Ökonomie für Gott und die Menschen (Objektive und subjektive Zwecke — Bedeutung der Inkarnation für Hoffnung, Glaube, Liebe)	342
§ 64. Rechtfertigung und Weiterführung des über die Bedeutung und Motivierung der Inkarnation Gesagten. Der Gottmensch in jeder Beziehung Mittel- und Schwerpunkt der Welt (Einwürfe gegen die entwickelte Ökonomie des Gottmenschen — Liebe zu den Menschen und Sündern als Motiv der Inkarnation — Ob die Inkarnation nur durch Not herbeigeführt werden könne — Die Erniedrigung des Sohnes Gottes seiner nicht unwürdig — Die Erniedrigung Christi (erscheint als) höchst würdig, abgesehen von der Not — Der Gottmensch (ist) nicht sekundär und zufällig intendiert — Der Gottmensch als Schwerpunkt des Universums)	346
IV. Die Tätigkeit des Gottmenschen in der Durchführung seiner göttlichen Ökonomie	
§ 65. Das mystische Opfer Christi in seinem Wesen und namentlich in seiner latreutischen Bedeutung (Begriff des Opfers im allgemeinen — Bedingungen des Opfers im strengen Sinne — Das Opfer des Gottmenschen — Das Opfer Christi in seinem mystischen Leibe — Das Opfer des Hauptes Erstling und Pfand des Ganzen — Propitiatorischer	

	Seite
und impetratorischer Wert des Opfers Christi — Das Opfer Christi (ist) die höchste Manifestation der Trinität — Das Opfer Christi und der Heilige Geist)	356
§ 66. Das Mysterium der Freiheit im Opfer und Verdienste Christi	369
§ 67. Das Mysterium im propitiatorischen und meritorischen Werte des Opfers Christi oder in seiner moralischen Wirksamkeit (Der Doppel- wert des Opfers Christi — Weihe des Todes und des Leidens durch Christus)	373
§ 68. Physische oder dynamische Art der Wirksamkeit des Gottmenschen auf das Geschlecht (Grund der physischen Wirksamkeit des Gott- menschen — Instrumentale Wirksamkeit der Menschheit Christi — Nähere Bestimmung der werkzeuglichen Wirksamkeit — Christi Mensch- heit als Konduktor göttlicher Wirksamkeit — Das Mysterium der un- befleckten Jungfrau)	376

Sechstes Hauptstück

DAS MYSTERIUM DER EUCHARISTIE

§ 69. Mystisches Wesen der Eucharistie (Dreifache Eigentümlichkeit des eucharistischen Leibes Christi — Übernatürlichkeit der Existenzweise des Leibes Christi — Geistige Existenzweise des Leibes Christi — Ontologische Verwandtschaft der Eucharistie mit Trinität und Inkar- nation)	385
§ 70. Mystische Bedeutung der Eucharistie im allgemeinen (Die Motivie- rung der Eucharistie (ist) nur auf übernatürlichem Gebiete (mög- lich) — Stellung der Eucharistie im Organismus der Mysterien)	394
§ 71. Die durch die Eucharistie zu vollziehende Inkorporation der Christen in Christus als Grundton ihrer ganzen mystischen Bedeutung (Begriff der eucharistischen Inkorporation in Christus — Idee der Inkorpora- tion 1) Beziehung zur Inkarnation — 2) Beziehung der Inkorporation zur Gnade — Beziehung der Inkorporation zur Gnade als Einheit mit Gott — 3) Beziehung der Inkorporation zur Trinität. Fortsetzung der göttlichen Zeugung — 4) Beziehung der Inkorporation zum Opfer — Zusammenfassung der Bedeutung der Inkorporation)	397
§ 72. Wesen und Bedeutung der Transsubstantiation (Begriff der Trans- substantiation — Bedeutung der Transsubstantiation für unsere In- korporation in Christus — Die Transsubstantiation und unsere Um- wandlung durch Verklärung — Transsubstantiation als Bedingung des eucharistischen Opfers — Die Transsubstantiation als die eigentliche actio sacrificalis — Verhältnis der Wandlung zu den Opfermomenten an Christus selbst — Innere Symbolik der Opfergaben)	408
§ 73. Bedeutung und Motivierung der mystischen Existenzweise des Leibes Christi in der Eucharistie (Der Leib Christi als Einheitsprinzip und geistige Nahrung — Geistige Existenz des Leibes Christi als Organ des Logos — Erklärung von Jo VI — Der Leib Christi als geistiges Opfer — Bedeutung der sakramentalen Existenz des Leibes Christi)	423
§ 74. Geheimnisvolle Bedeutung des Genusses der Eucharistie (Genuß der Eucharistie als Nahrung — Genuß der Eucharistie als Objekt des Besitzes)	431
§ 75. Zusammenhang der Eucharistie mit den übrigen Mysterien, insbeson- dere mit der Sendung des Heiligen Geistes (Die Sendung des Heiligen	

	Seite
Geistes in der Eucharistie — Mannigfaltige Beziehungen der Eucharistie zum Heiligen Geiste)	435
§ 76. Die Eucharistie und die mit ihr in Verbindung stehenden Mysterien nach dem heiligen Cyrill von Alexandrien (Der heilige Cyrill über den Organismus der Mysterien)	437

Siebtes Hauptstück

DAS MYSTERIUM DER KIRCHE UND IHRER SAKRAMENTE

§ 77. Allgemeiner Begriff dieses Mysteriums (Sichtbare und mystische Seite der Kirche)	442
§ 78. Das Mysterium der Kirche in der Gemeinschaft aller ihrer Glieder mit Christus als ihrem Haupte und Bräutigam (Die Kirche als die Gemeinschaft der Gläubigen mit Christus — Bedeutung und Wirkung der Gemeinschaft der Gläubigen mit Christus)	446
§ 79. Das Mysterium der Kirche in ihrem Organismus oder in ihrer Mutterschaft (Die fruchtbare Mutterschaft der Kirche — Die erziehende Mutterschaft der Kirche)	449
§ 80. Fortsetzung. Verhältnis der sakramentalen zur jurisdiktionellen Mutterschaft und Organisation der Kirche. Die Einheit derselben (Verhältnis der priesterlichen und der Hirtengewalt — Die Einheit der Kirche in ihrem sozialen Organismus — Das unfehlbare Papsttum äußeres Einheitsprinzip — Die Kirche als die eine Braut und Mutter)	452
§ 81. Das sakramentale Mysterium im Christentum (Allgemeiner Begriff des sakramentalen Mysteriums — Wichtigkeit des Begriffs des sakramentalen Mysteriums — Reale übernatürliche Bedeutung des sakramentalen Mysteriums — Das sakramentale Mysterium durchdringt das ganze Christentum)	458
§ 82. Mystisches Wesen der kirchlichen Sakramente (Übernatürliche Kraft der Sakramente im allgemeinen — Art der Verbindung der übernatürlichen Kraft mit den Sakramenten — Physische Wirksamkeit der Sakramente)	466
§ 83. Die innere Struktur der einzelnen Sakramente und deren Verhältnis zueinander (Konsekratorische Sakramente — Das sacramentum simul et res — Die medizinellen Sakramente und ihr sacramentum simul et res — Innere Organisation der Sakramente — Organisation der Sakramente in Bezug auf die Organisation der Kirche)	471
§ 84. Mystische Natur und Bedeutung des sakramentalen Charakters (Unterschied des Charakters von der heiligmachenden Gnade — Enge Beziehungen des Charakters zur heiligmachenden Gnade — Der sakramentale Charakter als Beamtung — Corollare über das Wesen des Charakters — Der Charakter bestimmt die innere Organisation des Leibes Christi)	479
§ 85. Das Mysterium oder die Sakramentalität der christlichen Ehe (Die Ehe. Die Hauptfrage über ihre Sakramentalität — Wesen und Begriff der Ehe überhaupt — Die natürliche Heiligkeit der Ehe — Übernatürliche Heiligkeit der Ehe — Verhältnis der Ehe zum Connubium Christi mit der Kirche — Die übernatürliche Kraft der christlichen Ehe — Das opus operatum bei der christlichen Ehe — Die sakramentale Handlung bei der christlichen Ehe — Das Mysterium der Ehe und das der Kirche)	488

Achstes Hauptstück

DAS MYSTERIUM DER CHRISTLICHEN RECHTFERTIGUNG

- § 86. Das Wesen der christlichen Rechtfertigung als Wiederherstellung der ursprünglichen Gerechtigkeit (Rationalistische Auffassung des Mysteriums — Die Rechtfertigung in Bezug auf das Mysterium der Ungerechtigkeit und der Sünde — Mehrfacher Zusammenhang zwischen Nachlassung der Schuld und Erneuerung — Die innere Erneuerung als tiefster Grund der Nachlassung der Schuld — Die positive Seite der Rechtfertigung und die Gnade der Kindschaft — Die Wiedergeburt als innerster Kern der ganzen Rechtfertigung) 505
- § 87. Unterschied der christlichen Gerechtigkeit von der ursprünglichen. Der Höhepunkt ihrer mystischen Erhabenheit (Vollendung der christlichen Gerechtigkeit durch die persönliche Gerechtigkeit Christi — Vollendung der christlichen Gerechtigkeit durch die persönliche Gerechtigkeit des Heiligen Geistes) 516
- § 88. Der Prozeß der Rechtfertigung als ein übernatürlicher Vorgang und dessen Faktoren (Die *causa efficiens* der christlichen Gerechtigkeit — Die *causa meritoria* der christlichen Gerechtigkeit — Der Prozeß der Rechtfertigung als Zeugung und Vermählung) 522
- § 89. Wesen und Wert der bei der Rechtfertigung beteiligten subjektiven Dispositionen (Die subjektiven Dispositionen zur Rechtfertigungsgnade — Die *caritas* als die Seele der Dispositionen — Parallele zwischen der Rechtfertigung und der Empfängnis Christi) 526
- § 90. Die christliche Rechtfertigung aus dem Glauben und durch den Glauben, und darum ganz besonders ein Mysterium des Glaubens (Der Glaube als Erkenntnisgrund der Rechtfertigungsgnade — Der Wunderglaube (d. h. der wunderbar bewirkte und wirkende Glaube) in der Rechtfertigung) 531
- § 91. Das Mysterium der *iustificatio secunda* (Das Gnadenleben, die mystische Frucht der Rechtfertigung — Das Wachstum der Rechtfertigungsgnade) 537

Neuntes Hauptstück

DAS MYSTERIUM DER VERKLÄRUNG UND DER LETZTEN DINGE

- § 92. Die übernatürliche Verklärung im allgemeinen als der *finis fidei*, oder als die Vollendung der Mysterien des Glaubens (Allgemeiner Begriff der Verklärung — Doppelte Seite der Verklärung nach Seele und Leib — Höchster Grund und Maßstab der Verklärung) 540
- § 93. Die Verklärung des Geistes in der Anschauung Gottes. Das Mysterium der *vita aeterna* (Mystischer Charakter der *visio beatifica* — Das natürliche Verlangen nach der *visio beatifica* — Die christliche *vita aeterna*) 547
- § 94. Die Verklärung des Leibes und des leiblichen Lebens. Auferstehung und Verklärung als zusammenhängende Momente eines Mysteriums (Die *vita aeterna* der Seele und des Leibes — Übernatürlichkeit der Auferstehung des Leibes — Die mystischen Grundlagen der Auferstehung — Auferstehung und Verklärung des Leibes als ein Mysterium) 555
- § 95. Nähere Bestimmung des Wesens der leiblichen Verklärung (Grundbegriff der Verklärung des Leibes — Die Subtilität des verklärten Leibes — Die Verklärung des Leibes in ihrer Abhängigkeit von der

	Seite
Seele — Die Integrität des Urstandes und die Verklärung des Himmels — Die «virtus und gloria» des verklärten Leibes)	562
§ 96. Die Verklärung der materiellen Kreatur	570
§ 97. Die negative Verklärung oder das Mysterium des höllischen Feuers (Die Vergeltung in der natürlichen Ordnung — Die poena damni und die poena sensus — Die Idee des höllischen Feuers — Nähere Bestimmung des höllischen Feuers — Die leibliche Strafe des Menschen)	572

Zehntes Hauptstück

DAS MYSTERIUM DER PRAEDESTINATION

§ 98. Allgemeiner Begriff der Prädestination und ihres geheimnisvollen Charakters (Allgemeiner Begriff der Prädestination — Nähere Bestimmung des Begriffes)	581
§ 99. Allgemeine, virtuelle und besondere, effektive, Prädestination. Das Mysterium in ersterer wurzelnd (Zwei Stadien der Prädestination — Verhältnis der beiden Stadien — Mystische Eigenschaften der Prädestination)	588
§ 100. Die Gratuität der Prädestination	592
§ 101. Die Infallibilität der Prädestination	594
§ 102. Das wahre Mysterium der Prädestination im Gegensatz zur rationalistischen und ultramystischen Auffassung derselben (Verschiedene Auffassungen der Prädestination — Die rationalistische Auffassung der Prädestination — Der heilige Augustinus gegen die rationalistische Auffassung der Prädestination — Ultramystische Auffassung der Prädestination — System der Thomisten und Augustinenser — Die rechte Mitte zwischen den Extremen — Die übernatürliche Bewegung der Kreatur durch Gott)	597
§ 103. Die Prädestination als Erwählung und Auserwählung. Die Mysterien der Gnadenwahl (Erwählung und Auserwählung — Die Freiheit der Gnadenwahl — Die Unerforschlichkeit der göttlichen Gerichte)	608

Elfte Hauptstück

DIE WISSENSCHAFT VON DEN MYSTERIEN DES CHRISTENTUMS ODER DIE THEOLOGIE

§ 104. Die Mysterien als das der Theologie eigentümliche wissenschaftliche Gebiet (Objektiver Unterschied der Theologie und Philosophie — Die Gebietsgrenzen — Spezifischer Inhalt der Theologie — Die natürlichen Wahrheiten in der Theologie — Verhältnis und Verbindung der Gebiete)	614
§ 105. Wissenschaftliche Erkenntnis der theologischen Wahrheiten, und zwar erstens in Bezug auf die Gewißheit ihrer Wirklichkeit (Das Kriterium der theologischen Gewißheit — Selbständigkeit und Erhabenheit des theologischen Kriteriums — Theologische Beweisführung — Logische und Realgründe in der Theologie)	627
§ 106. Das zweite Moment der wissenschaftlichen Erkenntnis, oder das Verständnis, der intellectus, der Glaubensobjekte (Das Verständnis des Inhaltes der Objekte — Das Verständnis der Möglichkeit — Das Verständnis der Wirklichkeit aus ihren Gründen — Das Verständnis des Systems der Wahrheiten — Verständnis des Verhältnisses der beiden Ordnungen)	632

	Seite
§ 107. Die organische Einheit des intellectus und des Glaubens in der Konstitution der theologischen Erkenntnis (Der Glaube als wesentliches Element der theologischen Erkenntnis — Rein rationelle Erkenntnis der theologischen Prinzipien — Die großen Theologen über diesen Punkt — Wiefern der intellectus ein Wissen begründe)	642
§ 108. Das übernatürliche Foment in dem rationellen Verständnis der Glaubenswahrheiten (Notwendigkeit eines übernatürlichen Fomentes — Erste Art des übernatürlichen Fomentes — Zweite Art des übernatürlichen Fomentes — Die Gaben des Heiligen Geistes als Foment der Erkenntnis)	648
§ 109. Allgemeines Verhältnis von Vernunft und Glauben in Bezug auf die Herstellung der philosophischen und theologischen Erkenntnis (Das Zusammenwirken von Vernunft und Glaube — Die Vernunft dient dem Glauben, für ihn wirkend — Die Vernunft dem Glauben dienstbar durch Abhängigkeit — Vermählung der Vernunft mit dem Glauben — Die Mutter Gottes als Ideal der Vernunft — Die beiden Naturen in Christus als Analogon)	655
§ 110. Die Theologie als gottmenschliche Weisheit und Abbild der inkarnierten persönlichen Weisheit Gottes (Die Vollkommenheit der Theologie als Wissenschaft — Die Theologie als die Weisheit per excellentiam — Die theologische Weisheit als Ausfluß und Abbild der inkarnierten Weisheit)	665
Verzeichnis der Schriftstellen	672
Personenregister	676
Sachregister	680